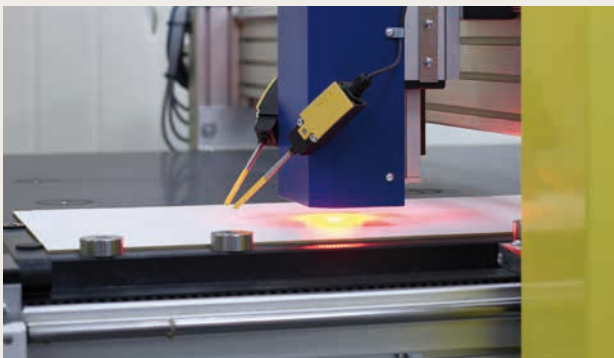
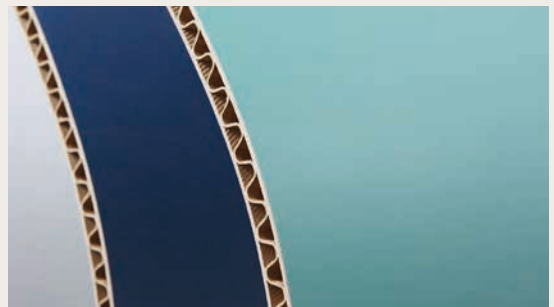


# Konzernzwischenbericht 1. Halbjahr 2024 der Homann Holzwerkstoffe GmbH





# Konzernzwischenbericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH

für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 30. Juni 2024

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite 4
Konzernzwischenlagebericht	Seite 6
Konzernbilanz	Seite 15
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 17
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite 18
Konzerneigenkapitalspiegel	Seite 19
Konzernanhang	Seite 21
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	Seite 33
Abkürzungsverzeichnis	Seite 35
Kontakt/Impressum	Seite 39



## VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2024 waren nach wie vor stark von geopolitischen Krisen, einem gebremsten Weltwirtschaftswachstum und einem schwierigen Branchenumfeld geprägt. Die bereits seit geraumer Zeit auf niedrigem Niveau verharrende Nachfrage auf dem mitteleuropäischen Markt für MDF-/HDF-Platten hat sich auch im aktuellen Berichtszeitraum nicht zum Positiven verändert, woraus ein im Vergleich zum Vorjahr weiterhin rückläufiges Preisniveau resultiert. Preisreduzierungen konnten wir durch eine leichte Steigerung der Absatzmenge ausgleichen. Der Umsatz in der Berichtsperiode war zwar mit 186,3 Mio. EUR preisbedingt leicht rückläufig (-3,9 %), übertraf jedoch unsere gesteckten Umsatzziele für das erste Halbjahr 2024. Insgesamt liegt das bereinigte operative EBITDA – trotz

des leichten Umsatzrückgangs – mit 28,4 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 36,2 Mio. EUR) ebenfalls leicht über den Erwartungen.

Unsere Expansion nach Ägypten schreitet planmäßig voran: Die Bauarbeiten unserer Joint Venture-Beteiligung in Sadat City/Ägypten wurden abgeschlossen, sodass das dortige Werk voraussichtlich im vierten Quartal 2024 in Betrieb genommen werden kann. In Litauen, dem Standort unseres vierten Homann Holzwerkstoffe-Werks nahe der Hauptstadt Vilnius, verzögert sich wie zuvor berichtet, der Produktionsstart. Im zweiten Quartal 2024 wurde eine neue Geschäftsführerin für das Werk ernannt, die nun konsequent in Zusammenarbeit mit den Behörden alle genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen schafft und auf

eine gesicherte Basis stellt. Nach derzeitigem Stand gehen wir von einem Produktionsstart im ersten Quartal 2025 aus.

Die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts ist mittlerweile fest in unserer Unternehmensberichterstattung verankert, um unser Nachhaltigkeitsstreben zu dokumentieren: Im Mai dieses Jahres haben wir zum dritten Mal über unsere kontinuierlichen Fortschritte bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele berichtet. Besonders hervorheben möchten wir den Bau einer Wasseraufbereitungsanlage in Krosno Ordzanskie in Polen, die noch in diesem Jahr in Betrieb genommen werden soll. Durch die Wasseraufbereitung direkt am Standort verringern wir die Grundwasserentnahme und nutzen zusätzlich unser Niederschlagwasser. Aktuell läuft die Anlage im Testbetrieb.

In Vorbereitung auf die EU-Richtlinie Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), nach der wir erstmalig über das Geschäftsjahr 2025 berichten wollen, konnten wir einige Meilensteine, wie zum Beispiel den Abschluss der Wesentlichkeits- sowie Gap-Analyse erreichen. Darüber hinaus bereiten wir uns zurzeit auf die Erfüllung der Anforderungen der EU-Taxonomie vor, die ebenfalls ab dem Geschäftsjahr 2025 Teil unserer Berichterstattung wird.

Für das zweite Halbjahr ist nicht mit einer grundsätzlichen Trendwende der aktuell gedämpften Nachfrage nach MDF-/HDF-Platten zu rechnen, so dass wir für das zweite Halbjahr einen Umsatz auf dem Niveau des ersten Halbjahres erwarten. Hinsichtlich der EBITDA-Entwicklung sieht die Prognose ähnlich aus, auch hier erwarten wir für das zweite Halbjahr ein Ergebnis in der Größenordnung des ersten Halbjahres. Fehlende Ergebnisbeiträge aus dem Werk in Litauen können voraussichtlich weiterhin größtenteils durch die Bestandswerke ausgeglichen werden.

Abschließend bedanken wir uns bei allen Mitarbeitenden, Geschäftspartnern, Kunden und Kapitalgebern für die gute Zusammenarbeit, das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung bei der Umsetzung unserer Unternehmensentwicklung.

München, den 26. September 2024

Fritz Homann

Gunnar Halbig

Michael Albert

## KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2024

### A. Grundlagen des Konzerns

#### Gruppenstruktur und Geschäftsmodell

Die Homann Holzwerkstoffe Gruppe ist spezialisiert auf die Herstellung und den Vertrieb von dünnen, veredelten Holzfaserplatten (MDF/HDF). Die Unternehmensgruppe zählt zu den führenden europäischen Anbietern und beliefert hauptsächlich die Möbel- und Türenindustrie. Organisatorisch setzt sich die Gruppe im Wesentlichen aus der Homann Holzwerkstoffe GmbH als Konzernobergesellschaft und drei operativen Gesellschaften, die über die HOMANIT Holding GmbH gehalten werden, zusammen. Die HOMANIT GmbH & Co. KG produziert in Deutschland am Standort Losheim am See, die beiden polnischen Tochtergesellschaften Homanit Polska Sp. z o.o. i. Spolka Sp. k. und die Homanit Krosno Odrzanskie Sp. z o.o. an den Standorten Karlino respektive Krosno Odrzanskie.

Die Unternehmensgruppe deckt alle relevanten Produktionsschritte von der Herstellung der Rohplatte bis zum veredelten Endprodukt ab. Es besteht die direkte Kontrolle über sämtliche Prozessschritte und somit die Gewährleistung der hohen Produktqualität. Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsarbeit wird die kontinuierliche Produktentwicklung vorangetrieben. Die klare Fokussierung auf den Bereich dünner, veredelter MDF- und HDF-Platten und deren ständige Weiterentwicklung sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren für die erreichte Marktführerschaft in West- und Osteuropa.

Wie zuvor berichtet, verzögert sich der Produktionsstart im neu errichteten vierten Werk in Litauen. Im zweiten Quartal 2024 wurde eine neue Geschäftsführerin für das Werk ernannt, die nun konsequent in Zusammenarbeit mit den Behörden alle genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen schafft und auf eine gesicherte Basis stellt. Nach derzeitigem Stand geht das Management von einem Produktionsstart im ersten Quartal 2025 aus.

Die Bauarbeiten in unserer Joint Venture-Beteiligung in Ägypten wurden abgeschlossen. Die Inbetriebnahme ist für das vierte Quartal 2024 geplant.

### B. Wirtschaftsbericht

#### 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

##### Gesamtwirtschaftliche Lage

Gemäß der jüngsten Prognose des Internationalen Währungsfonds (*IWF: World Economic Outlook, Juli 2024*) beläuft sich die Schätzung des weltweiten Wirtschaftswachstums im Jahr 2024 auf 3,2 % (2023: 3,3 %). Die wirtschaftliche Entwicklung wird insbesondere durch die im Rahmen der Inflationsbekämpfung gestiegenen Zinsen gedämpft. Eine Normalisierung der Geldpolitik ist nach Ansicht der IWF-Experten aufgrund der anhaltenden geopolitischen Risiken und Handelsspannungen nur schwer zu erreichen. In seiner April-Prognose (*IWF: World Economic Outlook, April 2024*) bezifferte der IWF die globale Inflationsrate im laufenden Geschäftsjahr mit voraussichtlich 5,9 % (2023: 6,8 %).

Den Industriestaaten und den Entwicklungs- und Schwellenländern prognostiziert der IWF eine Stagnation des Wirtschaftswachstums bei 1,7 % (2023: 1,7 %) bzw. bei 4,3 % (2023: 4,4 %). Im Euroraum wurde die wirtschaftliche Entwicklung nach wie vor erheblich durch den andauernden Krieg in der Ukraine belastet. Im ersten Halbjahr 2024 wurden jedoch erste Anzeichen einer langsamen Erholung sichtbar, die vor allem von einem Aufschwung im Dienstleistungssektor getragen wurde. Der IWF korrigierte seine vorherige April-Prognose für den Euroraum daher leicht um 0,1 Prozentpunkte nach oben und geht von einem weiterhin deutlich zurückhaltenden Wachstum im Jahr 2024 von 0,9 % (2023: 0,5 %) aus. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland soll laut der aktuellen Prognose um 0,2 % (2023: -0,2 %) steigen (*IWF: World Economic Outlook, Juli 2024*).



In Polen, wo die Homann Holzwerkstoffe Gruppe mit zwei Produktionsstätten vertreten ist, soll die Wirtschaftsleistung nach Angaben des IWF im Gesamtjahr 2024 um 3,1 % (2023: 0,2 %) wachsen (*IWF: World Economic Outlook, Juli 2024*).

Nach einer kurzen und flachen Rezession in Litauen zeigt die litauische Wirtschaft in der ersten Jahreshälfte Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung, sodass die IWF-Experten für das Gesamtjahr 2024 einen Anstieg des BIP um 2,4 % (2023: -0,3 %) annehmen (*IWF: Republic of Lithuania: Staff Report for the 2024 Article IV Consultation, Juli 2024*).

## Branchenentwicklung

Die deutsche Möbelindustrie beobachtete im ersten Halbjahr 2024 eine deutliche Kaufzurückhaltung der Verbraucher. Als Gründe hierfür nennt der Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) neben gestiegenen Energie- und Lebensmittelpreisen auch eine politische Verunsicherung in der Verbraucherlandschaft. Darüber hinaus sieht die deutsche Möbelindustrie große Herausforderungen im wirtschaftspolitischen Stillstand, der überbordenden Bürokratie, im Fachkräftemangel sowie in gestiegenen Lohn- und Gehaltskosten der Branche. Auch der weiterhin stockende Wohnungsneubau gibt der deutschen Möbelindustrie Anlass zu großer Sorge (*VDM: Pressemitteilung vom 28. August 2024*).

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2024 ist der Umsatz der deutschen Möbelindustrie nach Angaben des VDM um 9,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 8,3 Mrd. EUR gesunken. Während der Inlandsumsatz mit einem Minus von 9,1 % wie bereits im Vorjahr rückläufig war, musste die deutsche Möbelindustrie nun auch beim Auslandsumsatz, der um 10,9 % zurückgegangen ist, deutliche Einbußen hinnehmen (*VDM: Pressemitteilung vom 28. August 2024*).

Der Umsatzrückgang betraf sowohl sämtliche Segmente der verbrauchernahen Möbelindustrie als auch die Investitionsgütersegmente der Möbelindustrie.

Die größten Einbußen mussten die Hersteller von sonstigen Möbeln und Möbelteilen, das größte Segment der Möbelindustrie, mit einem Umsatzminus von 15 % hinnehmen. Während die Polstermöbelindustrie ein Minus von 11,2 % verzeichnete, ging der Umsatz der Küchenmöbelindustrie auf 9,8 % zurück. Die Umsätze in der Büromöbelindustrie und im Segment Laden- und sonstige Objektmöbel sanken um 1,8 % bzw. 3,7 % (*VDM: Pressemitteilung vom 28. August 2024*). In der Türenindustrie zeigt sich ein gemischtes Bild: Während nur noch wenige Hersteller relativ gut ausgelastet sind, müssen andere deutliche Produktions- und Absatzrückgänge hinnehmen (*EUWID: Ausgabe 32/2024*).

Die Nachfrage nach MDF-/HDF-Platten im mitteleuropäischen Raum verharrt laut Brancheninformationsdienst EUWID in allen relevanten Absatzsegmenten bereits seit längerer Zeit auf einem relativ niedrigen Niveau. Der Bedarf der Industrieabnehmer ist durch längerfristige Produktionsanpassungen im Vergleich zur Normalauslastung im Schnitt um 15-20 % deutlich gesunken. Einzelne Verarbeiter benötigen bis zu 30 % weniger und auch das Handelsgeschäft verläuft verhalten. Die MDF-/HDF-Produktion in den mitteleuropäischen Werken wird über langsamere Produktionsgeschwindigkeiten und kurzzeitige Abbestellungen an die reduzierte Nachfrage angepasst. Die Preisentwicklung im ersten Halbjahr 2024 zeigt, dass Forderungen der Hersteller nach Preisanhebungen größtenteils erfolglos blieben. Einige Hersteller konnten zwar höhere Preise durchsetzen, mussten dafür jedoch Mengenrückgänge hinnehmen. Das dadurch stabilisierte Preisniveau wird seit Anfang Juli allerdings durch Aktionen einzelner Hersteller unterlaufen, die bei Abnahme größerer Mengen Ermäßigungen einräumen. Der durchschnittliche Verkaufspreis für MDF-Standardplatten im Industriegeschäft (16-19 mm) lag Mitte Juli 2023 beispielsweise noch bei 270-300 EUR/m<sup>3</sup>, bis Juli 2024 reduzierte er sich auf 240-270 EUR/m<sup>3</sup>, ein um 11 % gesunkenes Preisniveau im Vergleich zum Vorjahr. Die neu aufgekommenen Aktionspreise liegen teilweise bis zu 10 % unterhalb dieser Spanne (*EUWID: Ausgabe 27/2024*).



## 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Gruppe werden der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrachtet. An ihnen misst das Unternehmen den Erfolg der Geschäftsaktivitäten. Im ersten Halbjahr 2024 lag der Umsatz der Homann Holzwerkstoffe Gruppe bei 186,3 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 193,8 Mio. EUR). Das ausgewiesene EBITDA erreichte 28,7 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 38,3 Mio. EUR), das um Sondereffekte aus Währungskursschwankungen bereinigte operative EBITDA belief sich auf 28,4 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 36,2 Mio. EUR). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 15,1 % (Vorjahreszeitraum: 18,5 %).

Im Folgenden werden Sachverhalte dargestellt, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage des Gesamtkonzerns von Bedeutung sind. Auf die Darstellung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren wurde im vorliegenden Bericht verzichtet. Im Rahmen des für das Geschäftsjahr 2023 erstellten Nachhaltigkeitsberichts, der im Mai 2024 veröffentlicht wurde, geht die Gesellschaft umfangreich auf verschiedene nichtfinanzielle Leistungsindikatoren entsprechend der Global Reporting Initiative (GRI) ein. Für das Geschäftsjahr 2024 wird wieder eine entsprechende Berichterstattung zeitnah zu der Erstellung des Geschäftsberichts 2024 erfolgen.

## 3. Geschäftsverlauf und Lage

### Ertragslage

Trotz eines anhaltend schwierigen Marktumfeldes ist es der Homann Holzwerkstoffe Gruppe im ersten Halbjahr gelungen, die Absatzmenge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht zu steigern. Da die durchschnittlichen Verkaufspreise allerdings unter Vorjahresniveau lagen, ging der Umsatz in der Berichtsperiode um -3,9 % zurück und erreichte insgesamt 186,3 Mio. EUR.

Während die Inlandsumsätze von 44,3 Mio. EUR um -22,0 % auf 34,5 Mio. EUR zurückgegangen sind,

stiegen die Auslandsumsätze um 1,5 %, von 149,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 151,8 Mio. EUR in der Berichtsperiode.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 4,5 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 9,8 Mio. EUR) weisen im Wesentlichen Währungskursenerträge in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 6,3 Mio. EUR) aus.

Die Materialaufwandsquote hat sich im ersten Halbjahr 2024 gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich verbessert und ging von 58,4 % auf 51,7 % zurück. Hier machen sich vor allem niedrigere Einstandspreise für die wichtigsten Rohmaterialien der Gruppe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bemerkbar. Zu einer Erhöhung kam es dagegen bei der Personalaufwandsquote, die von 14,0 % im Vorjahreszeitraum auf 18,6 % im ersten Halbjahr 2024 anstieg. Neben durchgeführten Lohn- und Gehaltserhöhungen wirkt sich hier vor allem der weitere Aufbau der Belegschaft am Standort Litauen aus. Insgesamt ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl von 1.573 auf 1.621 angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 25,5 Mio. EUR auf 31,7 Mio. EUR. Darin enthalten sind Aufwendungen aus Wechselkursänderungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 4,2 Mio. EUR). Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Reparatur- und Instandhaltungskosten von 5,7 Mio. EUR auf 10,4 Mio. EUR sowie der Fracht- und Vertriebskosten von 9,8 Mio. EUR auf 12,1 Mio. EUR. Seit dem Geschäftsjahr 2023 werden die sonstigen Steuern nicht mehr als Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Stattdessen erfolgt ein gesonderter Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Insgesamt erreichte die Gesellschaft trotz des leichten Umsatzrückgangs ein gutes operatives Ergebnis vor Abschreibungen. Das ausgewiesene EBITDA lag bei 28,7 Mio. EUR gegenüber 38,3 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Personalaufwendungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.

Bereinigt um Sondereffekte aus Währungskurschwankungen ergibt sich im ersten Halbjahr 2024 ein operatives EBITDA von 28,4 Mio. EUR, gegenüber 36,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhaltet im Wesentlichen den Zinsaufwand für die Anleihe und Bankdarlehen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Zinsaufwand um 1,2 Mio. EUR angestiegen. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Werkes in Litauen.

Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen haben das Finanzergebnis mit -1,2 Mio. EUR belastet (Vorjahreszeitraum: -1,3 Mio. EUR).

In Summe fiel die Belastung aus dem Finanzergebnis um 0,9 Mio. EUR höher aus als im Vorjahreszeitraum.

Insgesamt erwirtschaftete die Gruppe ein Konzernhalbjahresergebnis von 7,9 Mio. EUR (bereinigt: 7,6 Mio. EUR). Im ersten Halbjahr 2023 lag das Ergebnis bei 18,4 Mio. EUR (bereinigt: 16,3 Mio. EUR).

Wie die Gesellschaft im März mitgeteilt hat, wurde der Produktionsstart im neuen Werk in Litauen verschoben. Die dadurch im ersten Halbjahr entstandene Umsatz- und Ergebnislücke konnte von den Bestandswerken geschlossen werden. Insgesamt wurden die Umsatz- und Ergebnisexpectationen sogar leicht übertroffen.

## Vermögenslage

Zum Zwischenbilanzstichtag 30. Juni 2024 lag die Bilanzsumme der Homann Holzwerkstoffe GmbH bei 590,9 Mio. EUR, was einem Anstieg von 12,9 Mio. EUR bzw. 2,2 % gegenüber dem Wert zum Jahresende 2023 entspricht und zum größten Teil auf höhere Guthaben bei Kreditinstituten zurückzuführen ist.

Im ersten Halbjahr 2024 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 21,1 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 62,2 Mio. EUR) getätigt. Der größte Teil dieser Investitionen betrifft die Fertigstellung des neuen Werkes in Litauen. Unter Berücksich-

tigung von Abschreibungen, Anlagenabgängen und Währungskursdifferenzen ist das Anlagevermögen insgesamt von 452,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2023 um 5,3 Mio. EUR auf 457,3 Mio. EUR zum Zwischenbilanzstichtag gestiegen.

Die Vorräte beliefen sich zum 30. Juni 2024 auf 55,6 Mio. EUR, was einem Rückgang von 7,4 Mio. EUR gegenüber dem Jahresende 2023 entspricht. Ausschlaggebend für diesen Rückgang waren deutlich niedrigere Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Insbesondere die Gesellschaft in Litauen hat aufgrund des verschobenen Produktionsstarts Bestände abgebaut.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich von 11,8 Mio. EUR auf 16,3 Mio. EUR erhöht. Ursächlich hierfür sind vor allem höhere Forderungen gegen Factoring-Gesellschaften in Höhe von 8,6 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 3,3 Mio. EUR), die als Teil der sonstigen Vermögensgegenstände ausgewiesen werden.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des deutlich positiven Konzernhalbjahresergebnisses sowie der Reduzierung der negativen Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung auf 189,0 Mio. EUR weiter erhöht (31. Dezember 2023: 179,7 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote stieg damit trotz der erhöhten Bilanzsumme weiter auf 32,0 % (31. Dezember 2023: 31,1 %) an.

Der Sonderposten ist im Vergleich zum 31. Dezember 2023 nahezu unverändert und belief sich zum Halbjahresstichtag auf 16,3 Mio. EUR.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Jahresende 2023 nur leicht erhöht. Die Rückstellungen erhöhten sich um 1,3 Mio. EUR von 15,4 Mio. EUR auf 16,7 Mio. EUR und die Verbindlichkeiten um 2,0 Mio. EUR von 365,7 Mio. EUR auf 367,7 Mio. EUR.

Den größten Anstieg bei den Verbindlichkeiten gab es im Bereich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sich von 225,6 Mio. EUR auf 235,0 Mio. EUR erhöhten. Vor allem neue Investitions- und Betriebsmittelfinanzierungen sowie das zur Finanzie-



zung der Baumaßnahmen in Litauen vereinbarte Laufzeitdarlehen haben zu diesem Anstieg beigetragen. Planmäßige Tilgungen haben den Finanzierungssaldo gleichzeitig reduziert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind dagegen um 8,7 Mio. EUR zurückgegangen und beliefen sich zum Halbjahresstichtag auf insgesamt 44,5 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert vor allem aus der Bezahlung von Maschinenlieferanten für das neue Werk in Litauen.

### **Finanzlage**

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im ersten Halbjahr 2024 ein Cashflow von 22,1 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 40,7 Mio. EUR) generiert. Dem gegenüber standen ein Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 15,9 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 51,9 Mio. EUR) sowie Nettomittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 0,7 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: Nettomittelzuflüsse von 19,0 Mio. EUR). Insgesamt hat sich damit eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelfonds im Vergleich zum Vorjahresstichtag in Höhe von 5,4 Mio. EUR ergeben.

Zum 30. Juni 2024 standen der Gesellschaft liquide Mittel und freie Wertpapiere in Höhe von 58,5 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 48,6 Mio. EUR) sowie freie Kreditlinien in Höhe von 37,1 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 42,3 Mio. EUR) zur Verfügung. Gemäß DRS 21 wurden die kurzfristig vereinbarten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 16,7 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 12,3 Mio. EUR) in den Finanzmittelfonds einbezogen. Demnach ergibt sich zum Zwischenbilanzstichtag ein Finanzmittelfonds in Höhe von 41,8 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 36,3 Mio. EUR).

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt als gut.

## C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 1. Zukünftige Entwicklung

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Insgesamt bleiben die weiteren Aussichten für die Weltkonjunktur ausgewogen. Der Krieg in der Ukraine, die Unsicherheiten in Osteuropa sowie die Konflikte im Nahen Osten bremsen auch weiterhin das Tempo der Weltwirtschaft. Darüber hinaus dämpft die Dienstleistungsinflation die Fortschritte bei der Inflationbekämpfung und erschwert die Normalisierung der Geldpolitik. Der IWF geht in seiner Prognose von Juli 2024 für das Jahr 2025 von einem weltweiten Anstieg des BIP um 3,3 % aus (*IWF: World Economic Outlook, Juli 2024*). Damit dürfte das globale Wirtschaftswachstum weiterhin auf einem insgesamt niedrigen Niveau unter dem historischen Durchschnitt (2000-2019) von 3,8 % verbleiben. Basierend auf den Schätzungen des IWF wird das Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 in den Industriestaaten sowie in den Entwicklungs- und Schwellenländern nahezu unverändert im Vergleich zum laufenden Jahr bei 1,8 % bzw. bei 4,3 % liegen.

Für den Euroraum sagen die IWF-Experten einen Anstieg des Wachstums auf 1,5 % im kommenden Jahr voraus. Gestützt wird dies durch einen stärkeren Konsum aufgrund steigender Reallöhne sowie durch höhere Investitionen, die infolge der allmählichen Lockerung der Geldpolitik im laufenden Geschäftsjahr begünstigt werden. Die anhaltende Schwäche des verarbeitenden Gewerbes lässt auf eine langsamere Erholung in Ländern wie Deutschland schließen, wo der Zuwachs des BIP im Jahr 2025 laut IWF 1,3 % erreichen wird. Die Wirtschaftsleistung in Polen wird in diesem Zeitraum voraussichtlich um 3,5 % ansteigen (*IWF: World Economic Outlook, Juli 2024*), während das Wirtschaftswachstum in Litauen auf 2,6 % geschätzt wird (*IWF: Republic of Lithuania: Staff Report for the 2024 Article IV Consultation, Juli 2024*).

#### Branchenentwicklung

Für den weltweiten Möbelmarkt prognostizierten die Experten von Statista Market Insights für das Gesamtjahr 2024 einen Umsatz von etwa 709,4 Mrd. EUR.

Gemäß aktuellen Schätzungen wird das Marktvolumen im Jahr 2029 voraussichtlich bei 863,6 Mrd. EUR liegen, was einer jährlichen Wachstumsrate von rund 4,0 % entspricht. Den größten Markt bildet dabei das Segment Wohnzimmermöbel (*Statista: Market Insights 2024*).

Der VDM geht zwar davon aus, dass die deutsche Möbelindustrie ihren Tiefpunkt überwunden hat, rechnet in seiner aktuellen Prognose für das Gesamtjahr 2024 jedoch mit einem Umsatzrückgang zwischen 7 % und 9 %. Die erwartete saisonale Belebung des Geschäfts im Herbst werde voraussichtlich nicht stark genug ausfallen, um die Umsatzverluste des ersten Halbjahres zu kompensieren. Anlass zur längerfristigen Zuversicht geben jedoch das vom Ifo-Institut gemessene Geschäftsklima in der Möbelindustrie, das sich im August leicht verbessert hat, und die Aussicht auf eine zunehmende Kaufbereitschaft aufgrund steigender Reallöhne infolge der nachlassenden Inflation sowie durch Lohn- und Gehaltserhöhungen (*VDM: Pressemitteilung vom 28. August 2024*). Laut einer Studie des Marktforschungsinstituts Interconnection Consulting ist die Lage in der europäischen Türenindustrie ähnlich und der Abwärtstrend des Vorjahres (-6,1 %) wird 2024 mit einem Absatzrückgang um 5 % andauern. Eine Schlüsselrolle für diese rückläufige Entwicklung spielt der signifikante Rückgang der Neubaufertigstellungen in ganz Europa. Demgegenüber positiv stellt sich jedoch die Entwicklung des Renovierungssegments in den europäischen Ländern dar, das sich inmitten der Krise als widerstandsfähig erwies. Hier geht man von weiterhin stabilen Absatzzahlen in den Top-8-Ländern Europas (Deutschland, Spanien, Italien, Frankreich, Niederlande, Belgien, Großbritannien und Polen) aus (*Interconnection Consulting: Pressemitteilung vom 07. Mai 2024*).

Nach Angaben von EUWID hat die Nachfrage nach MDF-/HDF-Platten im bisherigen Jahresverlauf 2024 weiter nachgelassen. Seit Juni werden in den mitteleuropäischen Werken zunehmend Revisionsabstellungen vorgenommen, die in den Sommermonaten Juli und August ausgeweitet werden. Einzelne MDF-/HDF-Hersteller haben angekündigt, die geplanten Stillstände in Abhängigkeit von der Auftragslage in den kommenden Wochen zu verlängern. Im August kann es auch zu kurzfristigen marktbedingten Stillständen kommen, um dem Mengendruck entgegen-

zuwirken. Eine grundlegende Verbesserung der angespannten Lage auf den mitteleuropäischen MDF-/HDF-Märkten ist laut EUWID aufgrund des anhaltenden Preisdrucks und der unverändert rückläufigen Nachfrage aus den wichtigsten Hauptabsatzmärkten Möbelindustrie, Innenausbau und Baubranche in absehbarer Zeit nicht zu erwarten (EUWID: Ausgabe 26/2024 und 27/2024).

## 2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen ergeben sich für die Gruppe aus diversen Maßnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, wie der sukzessiven Modernisierung und Automatisierung sämtlicher Produktionsstandorte, wodurch die Prozesse in ihrer Effizienz gesteigert und gleichzeitig im Energieverbrauch gesenkt werden können. Ein weiterer Schritt ist die Erhöhung des Recyclingfaseranteils in den Produkten der Homann Holzwerkstoffe Gruppe auf bis zu 15 % bis 2030, zum einen durch Bezug von Restholz aus der Sägeindustrie und Durchforstungsholz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und zum anderen durch Projekte zum stofflichen Recycling interner Produktionsabfälle. Mit einem Innovationsprojekt zur Erhöhung des Einsatzes biobasierter Bindemittel im Lack zur Oberflächenveredelung soll bis 2025 der Anteil von bisher 5 % auf 15 % erhöht werden, 2030 sollen diese speziellen Bindemittel schon zu 50 % in allen eingesetzten Lacken enthalten sein.

Risiken ergeben sich im Absatz- und Umsatzbereich vor allem aus einer möglichen Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und einem daraus resultierenden Nachfragerückgang sowie aus der Wettbewerbssituation mit anderen Herstellern, die zukünftig zu Preissenkungen oder dem Verlust von Marktanteilen führen könnten. Ferner können sich Risiken aus dem Wegfall wesentlicher Kunden ergeben. Risiken für das Ergebnis der Gruppe ergeben sich zudem aus möglichen Kostensteigerungen.

Nach Angaben der Bundesnetzagentur ist die Gasversorgung in Deutschland stabil und die Versorgungssicherheit gewährleistet. Die Gefahr einer angespannten Gasversorgung wird in der aktuellen Lagebewertung (Stand: 13. August 2024) als gering eingestuft. Laut aktuellen Informationen des Handelsblatts für das Jahr 2024 (Stand: 7. Februar 2024)

bewegen sich die Strompreise im Großhandel weiterhin auf hohem Niveau, sind jedoch in den vergangenen Monaten deutlich gesunken. Trotz aktueller Preissenkungen prognostizieren Stromunternehmen mittelfristig eine Tarifverdoppelung bei Strom- und Gas-tarifen, unterstützt durch steigende Netzentgelte und den Wegfall geplanter Bundeszuschüsse. Obwohl die Großhandelspreise gesunken sind, bleibt die Prognose für mittelfristig steigende Tarife damit bestehen, was sich auch bei der Homann Holzwerkstoffe Gruppe in erhöhten Kosten widerspiegeln könnte.

Der fortwährende Russland-Ukraine-Krieg, potenziell negative Entwicklungen der Energiepreise und hohe Inflationsraten stellen nach wie vor Unsicherheitsfaktoren für die Wirtschaft dar. Zusätzlich könnten in Zukunft Materialengpässe fortbestehen. Anhaltende Schwankungen bei den Holzpreisen und anderen Rohstoffen wie Leim könnten zu Kostensteigerungen für die Gruppe führen. Die Möglichkeit, Preissteigerungen zur Kompensation potenzieller Kostensteigerungen durchzusetzen, wird von der Nachfrage- und Wettbewerbssituation beeinflusst und kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht hinreichend sicher eingeschätzt werden.

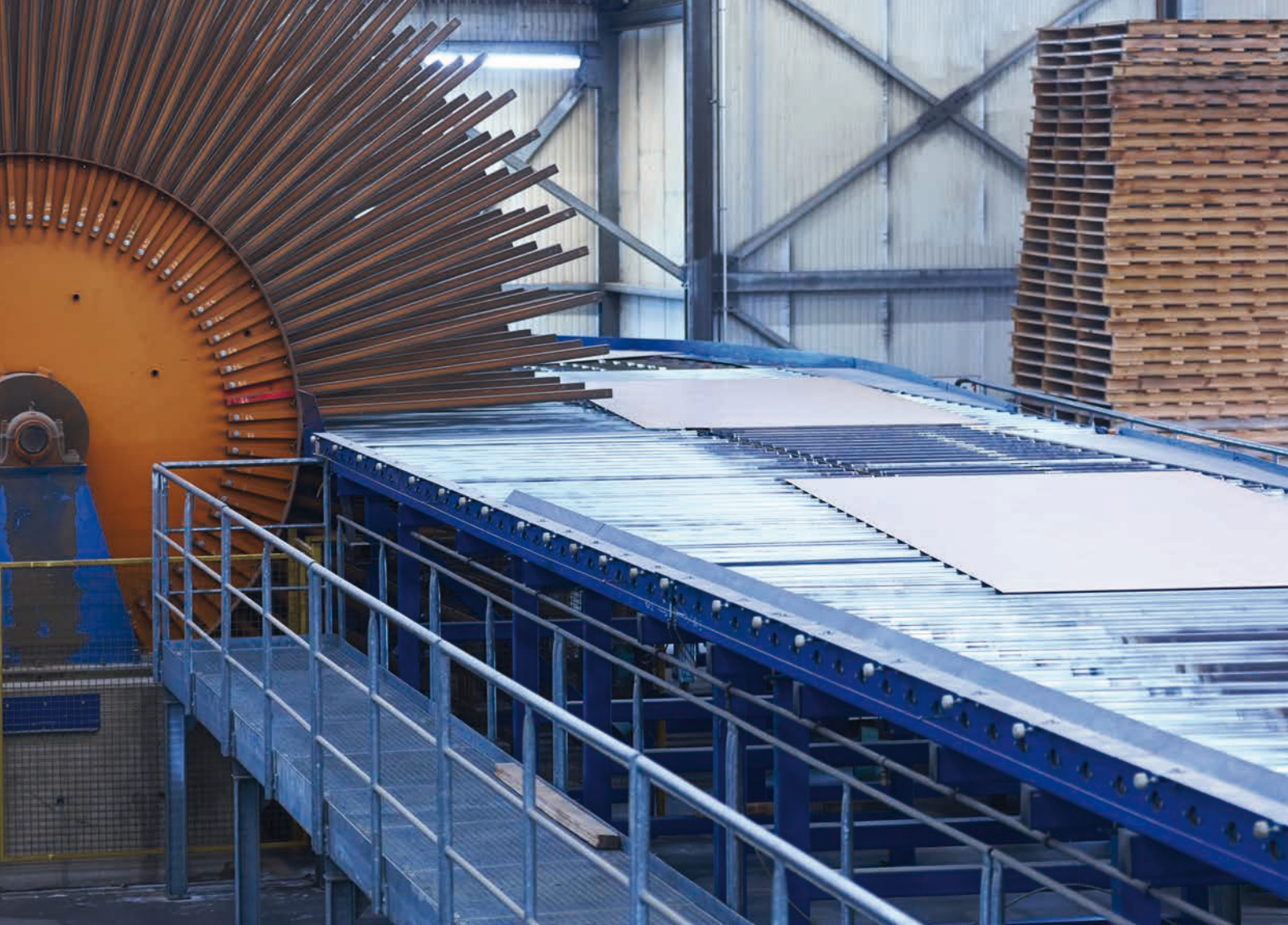
Im Personalbereich verfügt der Konzern über qualifizierte Mitarbeitende und langjährige Beschäftigungsbeziehungen. Risiken ergeben sich, wenn bei Ausscheiden von Fachkräften oder für neu geschaffene Stellen keine neuen qualifizierten Mitarbeitenden gefunden werden können oder sich aufgrund des Fachkräftemangels Kostensteigerungen ergeben.

Risiken aus der Finanzierung ergeben sich für den Fall, dass vertraglich vereinbarte Kreditkennzahlen zukünftig nicht eingehalten werden oder Kreditlinien bei Fälligkeit nicht erneuert werden können.

Für die polnischen Standorte ergibt sich ferner ein Marktrisiko aus Änderungen der Wechselkurse.

Soweit es der Gruppe möglich ist, wurden wesentliche Vorkehrungen und Vorbereitungen getroffen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken und/oder die negativen wirtschaftlichen Folgen zu verringern.

Die Geschäftsführung geht derzeit hinsichtlich der erläuterten Risiken – einzeln und kumuliert – von einer nicht bedeutsamen Relevanz aus.



### 3. Ausblick und strategische Planung

Die Erholung im Markt für MDF-/HDF-Platten ist im ersten Halbjahr ausgeblieben und infolge der nochmaligen Abschwächung der Nachfrage sind Forderungen nach Preiserhöhungen zumeist ins Leere gelaufen.

Die Gruppe konnte Preisreduzierungen durch eine leichte Steigerung der Absatzmenge ausgleichen, so dass die gesteckten Umsatzziele für das erste Halbjahr 2024 übertroffen wurden. Fehlende Absatzmengen infolge der Verschiebung des Produktionsstarts in Litauen konnten von den Bestandswerken kompensiert werden. Für das zweite Halbjahr geht die Geschäftsführung nicht von einer grundsätzlichen Trendwende bei der Nachfrage nach MDF-/HDF-Platten aus und erwarten für die Gruppe einen Umsatz, der sich in etwa auf dem Niveau des ersten Halbjahres befinden wird.

Die Erwartungen an das EBITDA sind ähnlich: Die Geschäftsführung geht diesbezüglich weiterhin von einer stabilen Entwicklung aus und rechnet im zweiten Halbjahr mit einem EBITDA, das in etwa der Größenordnung des ersten Halbjahres entspricht. Fehlende Ergebnisbeiträge aus dem Werk in Litauen können voraussichtlich weiterhin größtenteils von den Bestandswerken ausgeglichen werden.

München, den 26. September 2024

Fritz Homann

Gunnar Halbig

Michael Albert

## KONZERNBILANZ

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München  
zum 30. Juni 2024

## AKTIVA

	Vgl. Tz. Anhang	30.06.2024 EUR	31.12.2023 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
6.a.			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.438.083,07	617.030,37
2. Geleistete Anzahlungen		595,05	128.859,40
		<u>1.438.678,12</u>	<u>745.889,77</u>
<b>II. Sachanlagen</b>			
6.a.			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		68.419.036,96	63.646.133,08
2. Technische Anlagen und Maschinen		117.382.979,05	114.319.033,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		19.966.429,28	17.225.985,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		241.355.985,38	246.369.145,13
		<u>447.124.430,67</u>	<u>441.560.297,41</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
6.a.			
Anteile an assoziierten Unternehmen		8.739.591,00	9.656.708,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		35.404.134,49	44.705.811,84
2. Unfertige Erzeugnisse		10.876.874,78	9.711.485,58
3. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren		9.160.423,05	8.200.547,77
4. Geleistete Anzahlungen		109.564,57	302.021,05
		<u>55.550.996,89</u>	<u>62.919.866,24</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
6.b.			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.070.578,13	608.971,88
2. Sonstige Vermögensgegenstände		14.263.244,06	11.193.772,99
		<u>16.333.822,19</u>	<u>11.802.744,87</u>
<b>III. Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>			
6.c.			
		3.371.447,86	3.745.777,73
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		<u>55.105.769,40</u>	<u>44.895.271,17</u>
		<u>130.362.036,34</u>	<u>123.363.660,01</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
6.b.			
		3.265.225,32	2.695.255,52
		<u>590.929.961,45</u>	<u>578.021.810,71</u>

## KONZERNBILANZ

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München  
zum 30. Juni 2024

		<b>PASSIVA</b>	
	Vgl. Tz. Anhang	30.06.2024 EUR	31.12.2023 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	6.d.		
I. Gezeichnetes Kapital		25.000.000,00	25.000.000,00
II. Kapitalrücklage		25.564,60	25.564,60
III. Andere Gewinnrücklagen		214.613,17	214.613,17
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		-8.331.513,08	-9.798.129,63
V. Konzernbilanzgewinn		172.120.542,31	164.226.214,86
		<u>189.029.207,00</u>	<u>179.668.263,00</u>
<b>B. Sonderposten</b>	6.e.	16.320.760,50	16.273.564,16
<b>C. Rückstellungen</b>	6.f.		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.285.320,12	4.044.142,00
2. Steuerrückstellungen		5.224.902,00	4.858.469,00
3. Sonstige Rückstellungen		7.192.034,63	6.472.743,57
		<u>16.702.256,75</u>	<u>15.375.354,57</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	6.g.		
1. Anleihen		78.000.000,00	78.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		234.961.853,17	225.571.804,10
3. Erhaltene Anzahlungen		430.936,06	571.934,19
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		44.532.109,88	53.220.935,09
5. Sonstige Verbindlichkeiten		9.791.583,47	8.327.363,30
		<u>367.716.482,58</u>	<u>365.692.036,68</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		829.754,62	635.392,30
<b>F. Passive latente Steuern</b>	6.h.	331.500,00	377.200,00
		<u>590.929.961,45</u>	<u>578.021.810,71</u>



## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München  
für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis zum 30. Juni 2024

	Vgl. Tz. Anhang	01.01. - 30.06.2024 EUR	01.01. - 31.12.2023 EUR	01.01. - 30.06.2023 EUR
1. Umsatzerlöse	7.a.	186.310.275,99	354.501.885,28	193.816.115,80
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.823.483,54	-4.915.427,10	1.088.009,71
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		170.502,46	1.708.226,03	685.802,03
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.b.	4.547.520,45	23.497.431,65	9.804.734,79
		<b>192.851.782,44</b>	<b>374.792.115,86</b>	<b>205.394.662,33</b>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-82.510.806,55	-163.851.034,11	-98.726.166,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-14.907.720,03	-30.849.790,45	-15.528.496,19
		<b>-97.418.526,58</b>	<b>-194.700.824,56</b>	<b>-114.254.662,61</b>
<b>Rohergebnis</b>		<b>95.433.255,86</b>	<b>180.091.291,30</b>	<b>91.139.999,72</b>
6. Personalaufwand	7.c.			
a) Löhne und Gehälter		-29.889.018,64	-49.503.664,04	-23.165.922,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-5.061.869,89	-8.830.262,61	-4.188.838,27
		<b>-34.950.888,53</b>	<b>-58.333.926,65</b>	<b>-27.354.760,78</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-10.417.743,91	-18.825.949,64	-9.095.896,34
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.d.	-31.744.813,80	-58.822.743,45	-25.517.458,58
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>18.319.809,62</b>	<b>44.108.671,56</b>	<b>29.171.884,02</b>
9. Aufwendungen aus Anteilen an assoziierten Unternehmen		-1.216.064,00	-2.371.525,00	-1.263.765,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		429.819,78	833.971,68	254.443,79
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	-5.946,67	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-7.796.516,84	-15.163.916,01	-6.629.879,79
<b>Finanzergebnis</b>	7.e.	<b>-8.582.761,06</b>	<b>-16.707.416,00</b>	<b>-7.639.201,00</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.f.	-956.063,79	-2.200.272,05	-1.769.972,57
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>		<b>8.780.984,77</b>	<b>25.200.983,51</b>	<b>19.762.710,45</b>
14. Sonstige Steuern		-886.657,32	-1.495.698,53	-1.332.789,70
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>7.894.327,45</b>	<b>23.705.284,98</b>	<b>18.429.920,75</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München  
für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis zum 30. Juni 2024

	01.01. - 30.06.2024 TEUR	01.01. - 31.12.2023 TEUR	01.01. - 30.06.2023 TEUR
<b>Konzernergebnis</b>	<b>7.895</b>	<b>23.705</b>	<b>18.430</b>
+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.418	18.826	9.096
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.645	-542	1.314
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-80	670	-1.033
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	7.369	2.952	106
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.462	5.282	4.792
-/+ Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva	-3.639	3.954	-5.168
+/- Zunahme/Abnahme des Sonderpostens	-62	-	-53
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.086	409	3.564
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8.689	-3.340	1.532
+/- Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva	1.472	2.909	4.229
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	956	2.200	1.770
+/- Ertragsteuerzahlungen	-635	-1.619	-617
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	5.299	7.092	4.100
+/- Währungsbedingte Veränderung Aktiva/Passiva	477	-6.067	-1.335
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>22.050</b>	<b>56.431</b>	<b>40.727</b>
+ Erhaltene Zinsen	429	834	254
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	4.618	3.478	395
+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	109	12.685	9.599
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-21.105	-113.619	-62.162
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-15.949</b>	<b>-96.622</b>	<b>-51.914</b>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	20.000	70.092	35.935
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-14.932	-27.006	-12.629
- Gezahlte Zinsen	-5.728	-7.926	-4.354
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-660</b>	<b>35.160</b>	<b>18.952</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	5.441	-5.031	7.765
+ Veränderung des Finanzmittelfonds aus der Währungsumrechnung	73	-770	1.272
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	36.312	40.370	42.113
<b>= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>41.826</b>	<b>34.569</b>	<b>51.150</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:</b>			
	30.06.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	30.06.2023 TEUR
Liquide Mittel	55.106	44.895	59.720
Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.371	3.746	5.966
Kurzfristig vereinbarte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-16.651	-12.329	-14.536
	<b>41.826</b>	<b>36.312</b>	<b>51.150</b>

## KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München  
für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 30. Juni 2024

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Eigenkapital- differenz aus der Währungs- umrechnung	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital (Bilanzergebnis)	Konzern- eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
31. Dezember 2022 / 1. Januar 2023	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-15.790.081,41	140.520.929,88	149.971.026,24
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	5.991.951,78	0,00	5.991.951,78
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	23.705.284,98	23.705.284,98
31. Dezember 2023	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-9.798.129,63	164.226.214,86	179.668.263,00
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	1.466.616,55	0,00	1.466.616,55
Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	7.894.327,45	7.894.327,45
30. Juni 2024	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-8.331.513,08	172.120.542,31	189.029.207,00



## KONZERNANHANG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München  
zum 30. Juni 2024

### 1. Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH (HHW) zum 30. Juni 2024 ist nach den für einen Konzernabschluss geltenden handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses wurden die Einzelabschlüsse entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert. Die Angaben zum Vorjahr betreffen für die Bilanz den 31. Dezember 2023 und für die Gewinn- und Verlustrechnung den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 30. Juni 2023.

Die HHW ist unter HRB 240650 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

### 2. Konsolidierungskreis

#### a. Vollkonsolidierte Konzernunternehmen

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2024 werden neben der Homann Holzwerkstoffe GmbH die

nachstehenden elf Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nr. Gesellschaft	Kapital Anteil	gehalten über	Eigenkapital 30.06.2024	Periodenergebnis
	%	Nr.	TEUR	TEUR
1 Homann Holzwerkstoffe GmbH, München			85.344	-5.930
2 HOMANIT Holding GmbH, München	100,00	1	154.990	16.088
3 HOMANIT GmbH & Co. KG, Losheim	100,00	2	27.339	4.511
4 HOMANIT Verwaltungsgesellschaft mbH, Losheim	100,00	3	45	3
5 Homanit France SARL, Schiltigheim	100,00	3	55	24
6 Homanit Polska Sp. z o.o. i Spolka, sp.k., Karlino	99,00 1,00	2 7	85.209	11.772
7 Homanit Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	2	2.331	135
8 Homatrans Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	1.285	-180
9 Homanit Krosno Odrzanskie Sp. z o.o., Krosno	100,00	2	70.515	7.910
10 Homatech Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	40	-413
11 UAB Homanit Lietuva, Pagiriu	100,00	2	46.022	-9.782
12 HOPE Investment Sp. z o.o., Poznan	100,00	6	-43	10

Bei Nr. 2 werden u. a. Beteiligungserträge in Höhe von TEUR 15.000 ausgewiesen.

## b. Assoziierte Unternehmen

Die Global MDF Industries B.V., Amsterdam, wird mit ihren Tochtergesellschaften gemäß § 311 HGB auf Grundlage eines Konzernabschlusses als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH einbezogen. Die HHW erwarb am 10. Mai 2022 zunächst eine Beteiligung von 16,2 % an der Global MDF Industries B.V. Zukünftig soll die HHW weitere 10,8 % der Anteile erwerben. Aus der Erstkonsolidierung ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 8.095, der als Firmenwert im Buchwert der Anteile an assoziierten

Unternehmen ausgewiesen und über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Der Aufbau des Standortes, die Aufnahme der Produktion sowie der weitere sukzessive Ausbau der Kapazität und Wertschöpfungsstufen wird über die folgenden fünf Jahre erfolgen. Für den sukzessiven vollständigen Einstieg in diesen neuen Markt ist der Firmenwert angefallen. Daher wird eine Abschreibung über fünf Jahre für angemessen gehalten. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 30. Juni 2024 erfolgte eine Abschreibung zeitanteilig mit TEUR 790.

## 3. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das anteilige bilanzielle Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet (Buchwertmethode). Aktivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernabschluss nicht vorhanden. Passivische Unterschiedsbeträge werden in den Konzernrücklagen ausgewiesen. Bei Konzerngesellschaften, die nach dem 30. Juni 2009 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wurden, wurde die Neubewertungsmethode angewandt. Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Fortführung des Unternehmens aufgestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet.

Umsätze, Erträge und die entsprechenden Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenso wie Gewinne bzw. Verluste aus der konzerninternen Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

## 4. Währungsumrechnung

Die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen in fremder Währung werden mit dem Kurs zum 30. Juni 2024 und die Gewinn- und Verlustrechnungen grundsätzlich mit dem monatlichen Durchschnittskurs für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 30. Juni 2024 umgerechnet. Das in die Kapitalkonsolidierung einbezogene Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des gezeichneten Kapitals sowie des Ergebnisvortrages bei den Folgekonsolidierungen werden wie die

Unterschiede aus der Umrechnung der Halbjahresergebnisse zu Durchschnittskursen erfolgsneutral in der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstehen, wenn sich der Umrechnungskurs zum Stichtag gegenüber dem Kurs im Entstehungszeitpunkt geändert hat, werden erfolgsneutral in der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

## 5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der HHW gelten auch für den Konzernabschluss. Die nach polnischem und litauischem Recht aufgestellten Jahresabschlüsse wurden grundsätzlich der Konzernbilanzierungsrichtlinie nach HGB angepasst. Bei der Einbeziehung der Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen wird gemäß DRS 26.87e auf die Anpassung der abweichenden Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden des nach IFRS erstellten Abschlusses verzichtet. Grundlage für den Ausweis der Änderung des Equity-Wertes in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist das Ergebnis nach Ertragsteuern des assoziierten Unternehmens, vor Berücksichtigung des „other comprehensive income“ (OCI).

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen. Den immateriellen Vermögensgegenständen wird regelmäßig eine Nutzungsdauer von zwei bis acht Jahren zugrunde gelegt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Diese enthalten die bis zum betriebsbereiten Zustand der Anlagen angefallenen Aufwendungen. Dazu gehören auch die während der Bauzeit angefallenen Fremdkapitalzinsen. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften nach der linearen Methode vorgenommen. Die Nutzungsdauer beträgt für die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken zehn bis 75 Jahre, für die technischen Anlagen und Maschinen sowie für die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwei bis 15 Jahre.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Notwendige Wertberichtigungen werden vorgenommen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwert-

prinzips bewertet. Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Herstellungskosten enthalten direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit Nennwerten angesetzt. Für Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet; zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsforderungen mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations- und Anschaffungskostenprinzips bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Eine Abwertung auf den niedrigeren, beizulegenden Wert wird vorgenommen, falls der Kurswert zum Stichtag unterhalb der Anschaffungskosten liegt. Eine Zuschreibung wird vorgenommen, wenn der Kurswert wieder ansteigt. Die Anschaffungskosten bilden die Obergrenze der Bewertung.

**Liquide Mittel** werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bestände in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB zum Stichtag umgerechnet.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Kosten ausgewiesen, die erst späteren Perioden zuzurechnen sind.

Das Wahlrecht zur Aktivierung **latenter Steuern** für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird ausgeübt. In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung der **Pensionsrückstellungen** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins. Die **Jubiläumsrückstellungen** sowie die **Rückstellungen für Alterszeit** werden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet.

**Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips bewertet, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden mit dem Nominalwert angesetzt. Es handelt sich um Erträge, die dem Zeitraum nach dem 30. Juni 2024 zuzurechnen sind.





## 6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

## a) Anlagevermögen

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten						Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2024 EUR	Um- buchungen EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	Stand 30.06.2024 EUR	Stand 01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	Stand 30.06.2024 EUR	Stand 30.06.2024 EUR	Stand 01.01.2024 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.083.555,52	135.853,41	792.933,51	618.405,78*	15.753,86	9.646.502,08	7.466.525,15	108.045,89	618.325,22*	15.522,75	8.208.419,01	1.438.083,07	617.030,37
2. Geleistete Anzahlungen	128.859,40	-137.222,41	8.958,06	0,00	0,00	595,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	595,05	128.859,40
	8.212.414,92	-1.369,00	801.891,57	618.405,78	15.753,86	9.647.097,13	7.466.525,15	108.045,89	618.325,22	15.522,75	8.208.419,01	1.438.678,12	745.889,77
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	106.652.078,78	5.390.129,40	393.669,00	0,00	628.013,87	113.063.891,05	43.005.945,70	1.423.901,61	0,00	215.006,78	44.644.854,09	68.419.036,96	63.646.133,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	261.097.791,23	7.289.154,91	2.815.141,01	-34.601,85**	1.681.516,55	272.849.001,85	146.778.757,47	7.425.080,52	165.149,61**	1.097.035,20	155.466.022,80	117.382.979,05	114.319.033,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.526.117,80	1.956.373,05	2.273.424,12	-583.001,82	131.354,75	39.304.267,90	18.300.132,36	1.460.715,89	-473.000,05	49.990,42	19.337.838,62	19.966.429,28	17.225.985,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	246.369.145,13	-14.634.288,36	14.821.318,83	-4.737.249,66	-462.940,56	241.355.985,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	241.355.985,38	246.369.145,13
	649.645.132,94	1.369,00	20.303.552,96	-5.354.853,33	1.977.944,61	666.573.146,18	208.084.835,53	10.309.698,02	-307.850,44	1.362.032,40	219.448.715,51	447.124.430,67	441.560.297,41
<b>III. Finanzanlagen</b>													
Anteile an assoziierten Unternehmen	9.656.708,00	0,00	0,00	-1.216.064,00	298.947,00	8.739.591,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.739.591,00	9.656.708,00
	667.514.255,86	0,00	21.105.444,53	-5.952.511,55	2.292.645,47	684.959.834,31	215.551.360,68	10.417.743,91	310.474,78	1.377.555,15	227.657.134,52	457.302.699,79	451.962.895,18

1.102.839,00 \* Auflösung Ausgleichsposten für Erwerbe von Immateriellen Vermögensgegenständen im Konzern \* 1.102.839,00  
-484.433,22 Abgänge von Immateriellen Vermögensgegenständen aus den einzelnen Konzerngesellschaften -484.513,78  
618.405,78 618.325,22

189.966,46 \*\* Auflösung Ausgleichsposten für Erwerbe von Technischen Anlagen im Konzern \*\* 189.966,46  
-224.568,31 Abgänge von Technischen Anlagen aus den einzelnen Konzerngesellschaften -24.816,85  
-34.601,85 165.149,61

Die Anteile an assoziierten Unternehmen umfassen den durch die Erstkonsolidierung entstandenen Firmenwert unter Berücksichtigung der Abschreibungen aus der Erstkonsolidierung der Global MDF Industries B.V., Amsterdam. Darüber hinaus wird hier das anteilige Eigenkapital ausgewiesen. Es wird verwiesen auf die Erläuterungen unter 2.b. und 7.e. dieses Anhangs.

#### b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten

Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr bestehen bei den Forderungen nicht. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben zum 30. Juni 2024 TEUR 76 eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden als wesentliche Posten Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 4.036 (i.V. TEUR 4.740), Forderungen gegen Factoringgesellschaften in Höhe von TEUR 8.610 (i.V. TEUR 3.323) ausgewiesen.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten insbesondere die Kosten für die Bearbeitung von Kreditverträgen, abgegrenzte Aufwendungen aus Miet- und Leasingsonderzahlungen sowie Versicherungsbeiträge für die Zeit nach dem 30. Juni 2024.

#### c) Sonstige Wertpapiere

Als Wertpapiere des Umlaufvermögens werden diverse Wertpapiere (Aktien, Fondsanteile sowie festverzinsliche Wertpapiere) ausgewiesen, die zu Anschaffungskosten bewertet sind, sofern der Börsen- oder Marktpreis nicht niedriger war (strenges Niederstwertprinzip).

#### d) Eigenkapital

Als **Eigenkapital** werden das Gezeichnete Kapital, die Rücklagen sowie der Konzernbilanzgewinn ausgewiesen. Zum 30. Juni 2024 ergeben sich gemäß

Handelsregistereintragungen folgende Gesellschafterverhältnisse:

	TEUR	%
Fritz Homann GmbH	20.000	80,00
VVS GmbH	5.000	20,00
	25.000	100,00

Die **Kapitalrücklage** ist durch die Einbringung von Anteilen an einer GmbH durch die Gesellschafter zu Buchwerten ohne Gegenleistung im Rahmen des Formwechsels entstanden.

Die **anderen Gewinnrücklagen** ergaben sich aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) mit TEUR 22 und aus den passivischen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung mit TEUR 193. Die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge betreffen die HOPE Investment Sp. z o.o. (TEUR 111), Homatrans Sp. z o.o. (TEUR 80) sowie die Homanit Verwaltungs GmbH (TEUR 2). Sie sind ausschließlich aus thesaurierten Gewinnen aus der Zeit vor der erstmaligen Konsolidierung entstanden und werden daher dem Eigenkapital zugeordnet. Im Falle einer Veräußerung der Anteile an diesen Gesellschaften werden die passiven Unterschiedsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst.

Die **Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsrechnung** hat sich von TEUR -9.798 auf TEUR -8.332 verändert. Die Entwicklung des PLN zum EUR hat mit TEUR 1.466 zur Verbesserung beigetragen; davon entfallen TEUR 299 auf die Folgekonsolidierung at equity für das assoziierte Unternehmen.

Der **Konzernbilanzgewinn** entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Konzernbilanzgewinn 1. Januar 2024	164.226.214,86
Konzernergebnis	7.894.327,45
Konzernbilanzgewinn 30. Juni 2024	172.120.542,31

Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge von TEUR 43 (i.V. TEUR 46) gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB sowie aus der Erstanwendung des BilMoG.

### e) Sonderposten

Der Konzern hat im Geschäftsjahr Zuschüsse für Forschungszwecke im Rahmen der Nachhaltigkeit und für Investitionen von insgesamt TEUR 109 (i.V. TEUR 353) erhalten. In Vorjahren wurden darüber hinaus Zuschüsse zur Investitionsförderung und Schaffung von Dauerarbeitsplätzen von TEUR 15.921 geleistet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt auf Grundlage der Förderbedingungen linear über die Laufzeit von vier bzw. fünf Jahren. Die Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zur Investitionsförderung und Schaffung von Dauerarbeitsplätzen beginnt mit der Inbetriebnahme der Produktion.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Erfüllungsrückstände aus Gewerbe- und Körperschaftsteuerzahlungsverpflichtungen für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 30. Juni 2024 sowie für Vorjahre.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (z. B. Urlaub, Tantiemen, Überstunden, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft), Garantie- und Bonusverpflichtungen gegenüber Kunden, Kosten der Jahres- und Konzernabschlussprüfung und -erstellung sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und ungewisse Verbindlichkeiten.

### f) Rückstellungen

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren für die **Pensionsrückstellungen** wurde sowohl das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode bei den Tochtergesellschaften) als auch das modifizierte Teilwertverfahren (beim Mutterunternehmen) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck angewandt.

Für Zwecke der Finanzberichterstattung für das erste Halbjahr 2024 wurden die Pensionsrückstellungen auf der Basis der Parameter (Zinssatz 1. Januar 2023: 1,78 %, Zinssatz 31. Dezember 2023: 1,82 %, erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung 2023: 0,00 %, Rentensteigerungen 2023: 2,2 %, Fluktuation 2023: 3,3 %) angepasst. Aufwendungen und Erträge wurden mit 50 % der Vorjahreswerte kalkuliert.

Zum 30. Juni 2024 ist ein Betrag von TEUR 3 aus der Erstanwendung des BilMoG noch nicht in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Weiterhin ergab sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB von TEUR 40.

## g) Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

30. Juni 2024	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	gesamt EUR
1. Anleihen	0,00	78.000.000,00	0,00	78.000.000,00
2. Gegenüber Kreditinstituten	65.243.134,53	160.689.843,64	9.028.875,00	234.961.853,17
3. Erhaltene Anzahlungen	430.936,06	0,00	0,00	430.936,06
4. Aus Lieferungen und Leistungen	44.532.109,88	0,00	0,00	44.532.109,88
5. Sonstige	9.791.583,47	0,00	0,00	9.791.583,47
	119.997.763,94	238.689.843,64	9.028.875,00	367.716.482,58

31. Dezember 2023	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	gesamt EUR
1. Anleihen	0,00	78.000.000,00	0,00	78.000.000,00
2. Gegenüber Kreditinstituten	58.722.460,84	157.451.078,26	9.398.265,00	225.571.804,10
3. Erhaltene Anzahlungen	571.934,19	0,00	0,00	571.934,19
4. Aus Lieferungen und Leistungen	53.220.935,09	0,00	0,00	53.220.935,09
5. Sonstige	8.327.363,30	0,00	0,00	8.327.363,30
	120.842.693,42	235.451.078,26	9.398.265,00	365.692.036,68

Die **Anleihe** umfasst 78.000 Anteile zu je EUR 1.000,00. Die Verzinsung beträgt 4,5 % p. a. Die Zinsen sind jeweils am 12. September zu zahlen. Die Platzierung erfolgte mit einer fünfjährig-jährigen Laufzeit bis zum 12. September 2026 an der Börse Frankfurt/Main. Die Anleihe ist unbesichert und nicht nachrangig. Die Zinsen wurden zum 30. Juni 2024 periodengerecht mit TEUR 2.818 abgegrenzt.

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden insbesondere ausstehende Löhne von TEUR 2.698 (i.V. TEUR 2.278) sowie die Zinsabgrenzung der Anleihe in Höhe von TEUR 2.818 (i.V. TEUR 1.067) ausgewiesen. Auf Steuern entfallen TEUR 897 (i.V. TEUR 1.349) und auf Beiträge zur Sozialversicherung TEUR 2.013 (i.V. TEUR 1.959).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Grundschulden auf Betriebsimmobilien und durch Sicherungsübereignungen der erworbenen Maschinen und Vorräte besichert. Weiterhin bestehen Pfandrechte an den Forderungen und bezüglich der Bankguthaben. Versicherungsansprüche, die sich aus Schadensfällen im Zusammenhang mit den betreffenden Vermögenswerten ergeben würden, werden abgetreten.

Die restlichen Verbindlichkeiten sind unbesichert.

## h) Passive latente Steuern

Es ergeben sich aktive latente Steuern aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von TEUR 73 (i.V. TEUR 119) sowie aus der Eliminierung von Zwischengewinnen (Verkauf von Gegenständen des Anlage- und Vorratsvermögens) in Höhe von TEUR 6 (i.V. TEUR 14). Passive latente Steuern ergaben sich aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz

von TEUR 411 (i.V. TEUR 510). Die aktiven latenten Steuern wurden mit den passiven latenten Steuern verrechnet. Zur Berechnung der latenten Steuern wurde auf die abweichenden Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz der Steuersatz angewandt, welcher der jeweiligen Rechtsform entsprach. Dabei wurden Steuersätze zwischen 14 % und 25 % angewandt.

## 7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### a) Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen auf das Inland TEUR 34.552 (i.V. TEUR 44.322) und TEUR 151.758 (i.V. TEUR 149.494) auf das Ausland. Im ersten Halbjahr 2024 entfielen vom Auslandsumsatz TEUR 147.030 (i.V. TEUR 136.602) auf die Europäische Union.

Die Zahl der beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) betrug im Durchschnitt und im Vergleich zum Vorjahr:

	30.06.2024	30.06.2023
Angestellte	390	409
Gewerbliche	1.234	1.164
Gesamt	1.624	1.573

### b) Sonstige betriebliche Erträge

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Erträge aus Wechselkursänderungen von TEUR 1.653 (i.V. TEUR 6.278) enthalten. Im ersten Halbjahr 2024 waren von diesen Erträgen TEUR 1.206 realisiert, im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren die Erträge aus Wechselkursänderungen in Höhe von TEUR 800 realisiert. Die periodenfremden Erträge beliefen sich auf TEUR 448 (i.V. TEUR 848).

### c) Personalaufwand

Im **Personalaufwand** von TEUR 34.951 (i.V. TEUR 27.355) sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 119 (i.V. TEUR 154) enthalten.

### d) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Fracht- und Vertriebskosten in Höhe von TEUR 12.144 (i.V. TEUR 9.831), Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie die Kosten der Leistungserstellung in Höhe von TEUR 10.372 (i.V. TEUR 5.678), Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 5.730 (i.V. TEUR 4.744) und Aufwendungen aus Wechselkursänderungen in Höhe von TEUR 1.341 (i.V. TEUR 4.170). Die Aufwendungen aus Wechselkursänderungen für das erste Halbjahr 2024 wurden, wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres, vollständig realisiert. Die periodenfremden Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 1 (i.V. TEUR 5).

### e) Finanzergebnis

**Zinsen und ähnliche Erträge** ergeben sich aus der Anlage von Wertpapieren und Festgeldanlagen in Höhe von TEUR 430 (i.V. TEUR 254).

Die **Aufwendungen aus Anteilen an assoziierten Unternehmen** betreffen die Global MDF B.V. Sie setzen sich zusammen aus der Abschreibung des Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung mit TEUR 790 sowie aus der Folgekonsolidierung mit TEUR 426. Die sich im Rahmen der Folgekonsolidierung ergebenden Kursdifferenzen von TEUR +299 wurden erfolgsneutral der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung zugeordnet.

In den **Zinsaufwendungen** werden im Wesentlichen die Zinsen der Anleihe sowie Darlehenszinsen der

kreditgebenden Banken in Höhe von TEUR 6.474 (i.V. TEUR 5.257) ausgewiesen. Aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen ergaben sich Aufwendungen in unwesentlicher Höhe (i.V. TEUR 136). Weitere Zinsaufwendungen ergeben sich aus Leasing- und Factoringverträgen in Höhe von TEUR 1.063 (i.V. TEUR 1.043).

### f) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position enthält Körperschaft- und Gewerbesteueraufwendungen und -erträge für das erste Halbjahr 2024 von TEUR 1.002 (i.V. TEUR 1.545) sowie Erträge aus latenten Steuern von TEUR 46 (i.V. TEUR 225).

## 8. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und Finanzierung durch Factoring

Die Muttergesellschaft hat eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft von EUR 85 Mio. für alle Ansprüche der IKB Deutsche Industriebank AG gegenüber der Homanit Holding GmbH übernommen.

Im Zusammenhang mit dem Joint Venture in Ägypten hat die Homann Holzwerkstoffe GmbH eine Bürgschaft in Höhe von EGP 363.690.000 (entspricht per 30.06.2024: TEUR 7.072) für die Besicherung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber der kreditgebenden Bank abgegeben.

Mit einer Inanspruchnahme aus den abgegebenen Bürgschaften wird aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation nicht gerechnet.

Sonstige **finanzielle Verpflichtungen** bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 11.015 (i.V. TEUR 11.129). Diese Verpflichtungen ergeben sich aus Miet-, Leasing- und Erbpachtverträgen. Darüber hinaus besteht noch ein Obligo aus Anlagen-

bestellungen von TEUR 28.292 (i.V. TEUR 36.482) sowie die Verpflichtung zur Zahlung einer weiteren Kaufpreisrate in Höhe von 10 Mio. USD (entspricht per 30.06.2024: TEUR 9.337) im Rahmen der Beteiligung an der Global MDF B.V. unter bestimmten Voraussetzungen.

Mit zwei Kreditinstituten besteht ein Konsortialkreditvertrag sowie damit verbunden eine Vereinbarung über Finanzinstrumente, die Zins- und Währungsrisiken absichern. Es handelt sich um einen Micro-Hedge. Zum 30. Juni 2024 besteht für diesen Micro-Hedge insgesamt ein geringfügig negativer Marktwert von weniger als TEUR 1. Die Vereinbarung des Swaps endet am 19. August 2024.

Darüber hinaus besteht ein weiterer Zins-Swap Vertrag mit einer Laufzeit bis zum 28. September 2026. Abgesichert wird ein Volumen von TEUR 48.780. Für dieses Finanzinstrument besteht zum 30. Juni 2024 ein negativer Marktwert von TEUR 127. Für

das abgesicherte Zinsänderungsrisiko gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften über die Laufzeit der Sicherungsgeschäfte tatsächlich aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind, auf das identische Faktoren in gleicher Weise einwirken. Dabei wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheit prospektiv festgestellt. Daher ist keine Rückstellung für den negativen Marktwert zu bilden.

Zur Finanzierung und zur Verbesserung des Forderungsmanagements sowie zur Begrenzung von Forderungsausfallrisiken bestehen Factoring Verträge mit Delkredere Vereinbarungen (echtes Factoring) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum 30. Juni 2024 hat die Factoringgesellschaft Forderungen im Umfang von TEUR 33.778 angenommen und daraufhin TEUR 25.168 ausgezahlt.

## 9. Nachtragsbericht

Zum derzeitigen Zeitpunkt sind keine Belastungen bekannt, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum 30. Juni 2024 gehabt haben. Insofern wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht verwiesen.

## 10. Sonstige Angaben

### Konzernverbindungen

Mutterunternehmen der Homann Holzwerkstoffe GmbH ist die Fritz Homann GmbH, München. Die Fritz Homann GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter HRB 240718 eingetragen.

### Geschäftsführung

Geschäftsführer der Homann Holzwerkstoffe GmbH sind:

- **Herr Fritz Homann,**  
geschäftsführender Gesellschafter, München,
- **Herr Gunnar Halbig,**  
technischer Geschäftsführer, Paderborn
- **Herr Michael Albert,**  
kaufmännischer Geschäftsführer, Landshut  
(seit dem 14. Juni 2024)

Der Geschäftsführung wurden keine unmittelbaren Vorschüsse oder Kredite gewährt; Haftungsverhältnisse sind ebenfalls nicht eingegangen worden. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

### Honorar

Das im ersten Halbjahr 2024 als Aufwand erfasste Honorar nach § 314 Abs.1 Nr. 9 HGB bezieht sich auf Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 60 sowie auf sonstige Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 13.

München, 26. September 2024

Fritz Homann

Gunnar Halbig

Michael Albert





## BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Homann Holzwerkstoffe GmbH

Wir haben den Konzernzwischenabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang, und den Konzernzwischenlagebericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 30. Juni 2024 einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses nach den für einen Konzernabschluss anwendbaren deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungs Vorschriften und des Konzernzwischenlageberichts nach den für den Konzernzwischenlagebericht anwendbaren Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Halbjahresfinanzberichterstattung“ (DRS 16) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungs Vorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit für den Konzernzwischenlagebericht anwendbaren Grundsätzen des

DRS 16 aufgestellt ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für einen Konzernabschluss einschlägigen deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungs Vorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für den Konzernzwischenlagebericht anwendbaren Grundsätzen des DRS 16 aufgestellt worden ist.

Unsere Haftung begrenzt sich gemäß Ziffer 9 Abs. 2 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 für einen fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall, mit Ausnahme der Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, auf EUR 4 Mio. Diese Haftungsbegrenzung gilt gegenüber allen Adressaten bzw. Dritten (nachfolgend insgesamt „Empfänger“), die unsere Bescheinigung bestimmungsgemäß erhalten. Diese Empfänger sind Gesamtgläubiger i.S.d. § 428 BGB und die Haftungshöchstsumme je Schadensfall von EUR 4 Mio. steht allen Empfängern zusammen insgesamt nur einmal zur Verfügung.

Durch die Kenntnisnahme der in unserer Bescheinigung enthaltenen Informationen bestätigt jeder berechnigte Empfänger die vorstehende Weitergabebeschränkung/Haftungsbegrenzung zur Kenntnis genommen zu haben und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Im Übrigen übernehmen wir sonstigen hier nicht genannten Dritten gegenüber keine Verantwortung. Diese Dritten haben eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form sie diese Informationen für ihre Zwecke nützlich und tauglich erachten und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitern, verifizieren oder aktualisieren. Die Verantwortung für die Verwendung der Informationen liegt ausschließlich bei dem Dritten. Wir übernehmen keinerlei Haftung aus der Überlassung der Informationen diesen Dritten gegenüber. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, ist auch insoweit nicht abbedungen.

Düsseldorf, den 26. September 2024

Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Tim Bonnecke  
Wirtschaftsprüfer

Thorsten Bruckhaus  
Wirtschaftsprüfer

---

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

### A

---

AG Aktiengesellschaft

### B

---

BilMoG Bilanzmodernisierungsgesetz

BIP Bruttoinlandsprodukt

B.V. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Niederlande)

### C

---

CSRD Corporate Sustainability Reporting Directive

### D

---

DRS Deutsche Rechnungslegungs Standards

### E

---

EBITDA Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen  
auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

EGP Ägyptisches Pfund

EU Europäische Union

EUR Euro

EUWID Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH, liefert aktuelle Marktdaten und  
Informationen aus der Recycling- und Entsorgungsbranche

**G**

---

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GRI	Global Reporting Initiative

**H**

---

HDF	Hochdichte Faserplatten
HGB	Handelsgesetzbuch
HHW	Homann Holzwerkstoffe GmbH
HRB	Handelsregister Abteilung B

**I**

---

IFRS	International Financial Reporting Standards
i. V.	Im Vorjahr
IWF	Internationaler Währungsfonds

**K**

---

KG	Kommanditgesellschaft
----	-----------------------

**M**

---

mbH	mit beschränkter Haftung
MDF	Mitteldichte Faserplatten
Mio.	Millionen

---

**M**

---

MMBtu Million British thermal unit

Mrd. Milliarden

**O**

---

OCI Other comprehensive income

**P**

---

p. a. Per annum (pro Jahr)

PLN Polnischer Zloty

**S**

---

SARL Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Frankreich)

Sp. k. Kommanditgesellschaft (Polen)

Sp. z o.o. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Polen)

**T**

---

TEUR Tausend Euro

**U**

---

USD US Dollar

**V**

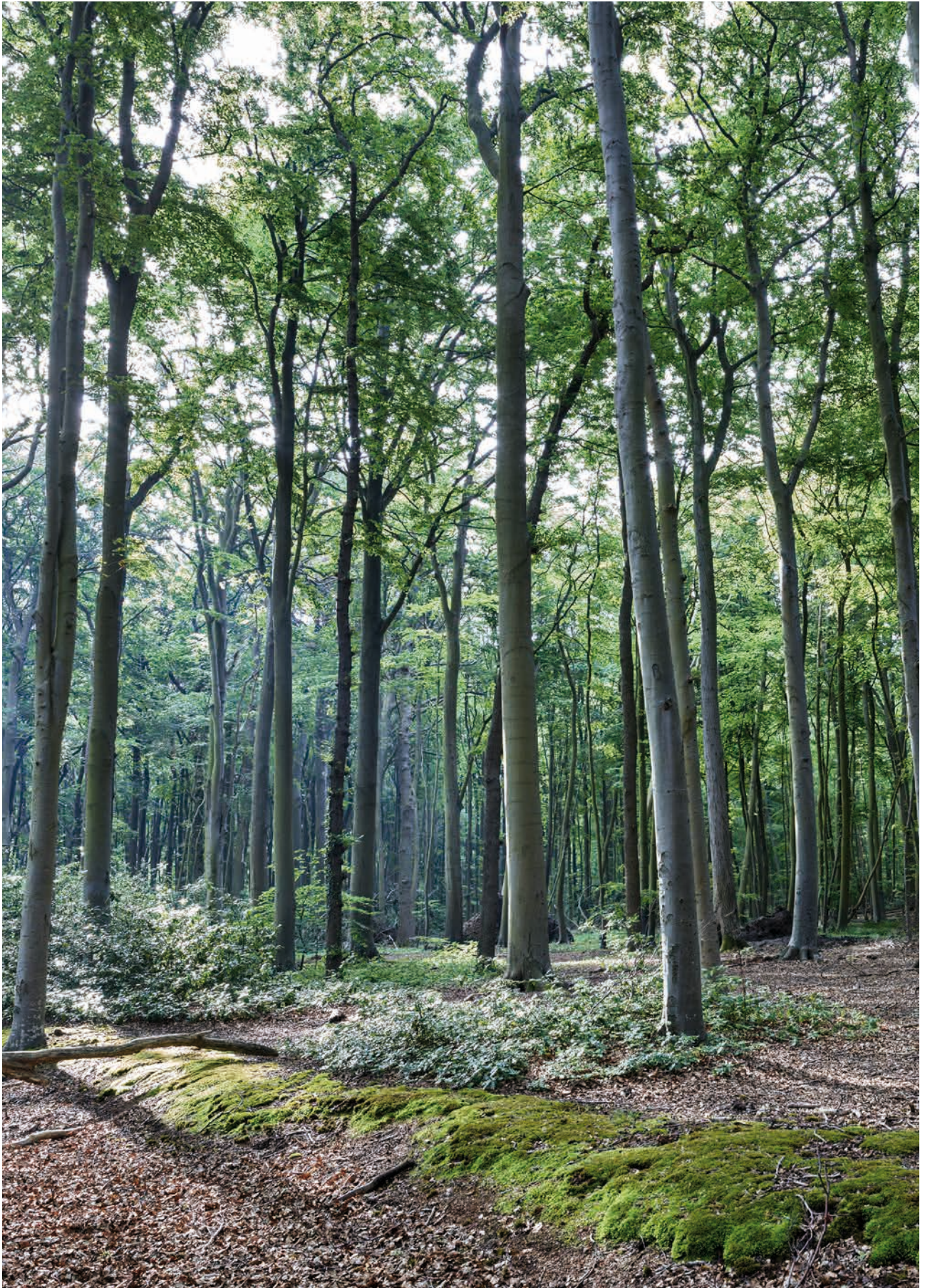
---

VDM Verband der Deutschen Möbelindustrie

**Z**

---

z. B. zum Beispiel



## KONTAKT/IMPRESSUM

### **Kontakt:**

Homann Holzwerkstoffe GmbH  
Sandra Jux  
T +49 (0)89 99 88 69 0  
sj@homanit.org

E-Mail: [info@homanit.org](mailto:info@homanit.org)  
Website: [www.Homann-Holzwerkstoffe.de](http://www.Homann-Holzwerkstoffe.de)

### **Presse/Investor Relations:**

IR.on AG  
Karolin Bistrovic, Johannes Kaiser  
T +49 221 9140 970  
[homann@ir-on.com](mailto:homann@ir-on.com)

### **Bildquellenhinweis**

Homann Holzwerkstoffe Gruppe

Tragen Sie sich in unseren Investorenverteiler ein unter: <https://www.homann-holzwerkstoffe.de/investor-relations/ir-kontakt/>

Nachhaltigkeit bei Homann Holzwerkstoffe  
<https://www.homann-holzwerkstoffe.de/unternehmen/nachhaltigkeit/>

